



# Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 23. Donnerstag, den 20. März 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 2te Quartal, April bis Juni, mit 20 Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von  $2\frac{1}{2}$  Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Unsere Adresse: An die Expedition des Kuriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land, bitten wir genau beachten zu wollen.

Halle, den 17. März 1828.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

Berlin, den 19. März.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet, Seiner Königlichen Hoheit dem Infanten von Spanien, Carl von Bourbon, Herzog von Lucca, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Spanien.

Madrid, d. 28. Febr. Nachrichten zufolge, die aus Katalonien eingegangen sind, ist auch der Bandenhauptling Carajol mit etwa Hundert der Sei-

nigen in den Bergen von Justana gefangen genommen worden, und wird dasselbe Schicksal haben, welches dem Sep del Estany zu Theil geworden ist.

Barcelona, d. 2. März. Seit der Hinrichtung des Obersten Bosoms setzt die spanische Regierung die Verfolgung der Ugraviados-Banden auf das Nachdrücklichste fort. Fünf Chefs derselben sind dieser Tage in Olot erschossen worden. Auch sind in den Bergen der Sierra Blanca an 300 gefangen und in die Gefängnisse zu Girona gebracht worden. Zugleich hatte man eine Intrigue angeponnen, um Augustin

Sapereß aus Toulouse auf das spanische Gebiet zu locken; allein die List mißlang.

Cadix, d. 22. Februar. In der Nacht vom 18.—19. d. erhob sich ein heftiger Sturm, wodurch vorzüglich die franz. Schiffe sehr litten, deren man 46, die am folgenden Tage nach dem Mittelmeere absegeln sollten, in unserer Bai zählte. Eine Golette versank; 22 andere Schiffe scheiterten an den Küsten von Trocadero, Cabezuella und Puntales. Man kann rechnen, daß die Ladung von 8 bis 10 derselben ganz verloren ist. Das Ungewitter hat nicht allein hier seine Verwüstungen angerichtet, sondern alle Punkte der Küste haben mehr oder weniger gelitten. Zu Algiras gingen 12 Schiffe verloren; zu Gibraltar sollen mehr als 160 Schiffe das nämliche Loos erfahren haben. Briefe aus Sevilla melden, daß, wenn die häufigen Regengüsse, wie man fürchtet, den Guadalquivir angeschwellt haben sollten, alle franz. und andere Schiffe, die an den Küsten von St. Catharina, Puerto-Santa-Maria und Rota scheiterten, unwiederbringlich verloren seyn würden.

### Frankreich.

Paris, d. 9. März. Die unselige Angelegenheit wegen der Tumulte im Monat November tritt nun wieder vor die Augen des Publikums. Auf die Privatklagen der Beschädigten ist in Folge der Verweisung des Entschädigungsprozesses gegen die H. Franchet und Delavau vor den Staatsrath, durch diesen verfügt worden, daß kein bloßer Maitre-des-Reqüetes, sondern ein wirklicher Staatsrath den Bericht erstatten solle. Dies beweist bereits, daß die administrative Behörde des Staatsraths, auch ohne Rücksicht auf das Ministerium, den Gegenstand als sehr wichtig ansieht.

Vom 10. März. Gestern Abends wurde die große Deputation der Deputirtenkammer bei Sr. Maj. dem Könige mit den gebräuchlichen Feierlichkeiten eingeführt, um die auf die Thronrede beschlossene Dankadresse zu überreichen. In derselben heißt es unter anderm: Der Geist, welcher die christlichen Mächte beseelt, und der Vertrag, welcher die Absichten Ew. Maj. unterstützt, sichern die Pacifikation Griechenlands. Würde aber, gegen unsere Wünsche, die Hoffnung zu dem glücklichen Erfolge einer edelmüthigen Vermittelung verschwinden, würde die Vertheidigung der heiligsten Rechte die Anwendung der Gewalt erheischen, so würden Ew. Maj. Ihr Volk Ihrem Rufe entsprechen sehen. Die Palmen von Navarin haben bewiesen, daß der Ruhm Ihrem Hause treu geblieben ist. Frankreich baut fest auf die Verheißungen des Sieges, es hofft mit Zuversicht auf den Triumph einer der Menschheit so theuren Sache. — Ew. Maj. haben in Ihrer Weisheit gewollt, daß

der öffentliche Unterricht hinführo eine von der Leitung geistlicher Angelegenheiten getrennte Aufsicht erhalte. Diese Verfügung wird die nothwendigen Beziehungen zwischen der Religion und der Erziehung der Jugend nicht stören. — Einige Theile der Staatsverwaltung haben tiefen Unwillen (de graves ressentimens) erregt. Wir sehen es mit Schmerzen; und um diese Wunde zu schließen, sind Ew. Maj. in Ihrer Weisheit dem Ausdruck unserer Wünsche zuvorgekommen; die auf Ihren Befehl niedergesetzten Kommissionen werden sich beeilen, die Erfüllung vorzubereiten; gern geben wir diesem Gedanken Raum. — Ein Bedürfniß anderer Art erheischt die Vervollständigung unserer Wahlgeseze, und um das Gebäude unserer Freiheiten auf ihre wahre Grundlage zu stellen, wird Ihr väterliches Herz, Sire, uns jene Municipal-Verfassungen, das Denkmal unserer alten Freiheiten geben, welches Ihren Völkern alles dasjenige wieder ins Gedächtniß ruft, was sie Ihren Vorfahren verdanken. — Könnte Frankreich, der Gegenstand alles Ihres Denkens, bei so vieler Liebe, welche Ihr Wohlwollen ihm zeigt, über seine Zukunft in Zweifel seyn? Es wünscht von den Bewahrern Ihrer Gewalt nichts weiter als die Wahrheit Ihrer Wohlthaten; und seine Anschuldigungen treffen bloß das beklagenswerthe System, welches diese Wohlthaten nur zu oft scheinbar machte. Dank Ew. Maj.: der Geist der Zwietracht ist für immer entflohen. — Alles wird sich in der Liebe gegen den König und in dem Geiste der Charte vereinigen.

Vom 12. März. Aus Toulon wird unterm 6. d. gemeldet, daß der dortige Marine-Lieferant durch den Telegraphen Befehl erhalten, 1500 franz. Centner Getreide mahlen zu lassen; eine zweite Depesche befiehlt den dort in Garnison liegenden 3 Linienregimentern sich zum Ausbruche bereit zu halten. Durch eine frühere Depesche sind alle Schiffe, welche zwischen dem 25. und 29. v. M. nach verschiedenen Richtungen unter Segel gehen sollten, einstweilen zum Verbleiben in dem dortigen Hafen angewiesen worden. Man schließt hier aus allen diesen Vorbereitungen auf eine Expedition nach Morea.

### Großbritannien.

London, d. 7. März. Das in Manchester verunglückte Fahrzeug heißt Emma. Als es vom Stapel lief, befanden sich 200 Menschen auf demselben. Mittags 1 Uhr begann das Fahrzeug seinen majestätischen Zug in das Wasser, und eben hatte Miß Grimes, Tochter des Hauptagenten der Kompagnie, welche das Schiff hatte bauen lassen, die Taufe verrichtet, als das Fahrzeug an das entgegengesetzte Ufer anstieß und umwarf. Die Umstehenden erhoben ein schreckliches Angstgeschrei; 20 Minuten herrschte die größte

Verwi  
cher li  
man e  
bereit  
man t  
sind.  
diesem  
in Lo  
U  
tag  
mehr  
man  
gestü  
ben g  
S  
sind  
habe  
bruc  
in d  
leht  
dige  
mer  
wo  
Ru  
jed  
Fa  
all  
ve  
re  
W  
se  
m  
U  
u  
C  
r  
i

Verwirrung. Boote wurden losgebunden und Taucher ließen sich in das Wasser hinab; endlich brachte man eine Menge Unglücklicher ans Ufer; einige waren bereits todt, mehrere athmeten noch. Bis jetzt weiß man von 22 Männern und 13 Weibern, die ertrunken sind. Miß Grimes ist gerettet. Zwei Stunden vor diesem Unglücksfall stürzte das Braunschweig-Theater in London ein.

Unfern Brighton ist in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ein ungeheures Felsenstück von mehreren tausend Tonnen mit einem Krachen, welches man in Brighton für ein Erdbeben hielt, in die See gestürzt. Glücklicherweise ist niemand dabei um's Leben gekommen.

Vom 8. März. Im Departement der Kolonien sind Depeschen vom General Clinton, dem Befehlshaber der englischen Truppen in Portugal, vom 23. Februar eingetroffen. Sie melden, daß die Engländer in den nächsten Tagen das Land räumen würden. Die letzten Nachrichten aus Lissabon lauten sehr befriedigend. Der Infant war am 22. daselbst angekommen, und mit dem größten Enthusiasmus empfangen worden. Zwar vernahm man hin und wieder den Ruf: Es lebe der absolute König! er brachte jedoch weiter keine Wirkung hervor.

#### Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 12. März. Die Probe-Fahrt unsers Dampfschiffs „Stadt Frankfurt“ hat zu allgemeiner Zufriedenheit stattgefunden. Um 12 Uhr versammelten sich die Eingeladenen am Bord. Es waren von den 42 Rathsgliedern etwa 30 gekommen. Andere Honoratioren vermehrten die Zahl der Anwesenden auf 100. — Von 12 bis 2 Uhr wurde zweimal Mainabwärts und Mainaufwärts gefahren. Die Unternehmer (Gebrüder Bethmann und J. M. Dufay und Comp.) hatten für anständige Bewirthung gesorgt. Es fehlte nicht an den feinsten Weinen und wohl zubereiteten Speisen. Die Maschinerie des Dampfboots zeigte sich in großer Vollkommenheit. Man rechnet, daß zur Fahrt von Frankfurt nach Mainz 2 Stunden, zur Fahrt von Mainz nach Frankfurt 5 Stunden erforderlich seyn werden.

Der Hamburger Correspondent meldet vom Rhein, d. 9. März. Dem Vernehmen nach haben Se. Maj. der König von Preußen die Strafen, auf welche nach den Gesetzen des Preussischen Staates von den dortigen Gerichten gegen die Theilnehmer an den demagogischen Verbindungen erkannt wurde, und die meist nach den erschienenen Bekanntmachungen in mehrjähriger Festungsstrafe bestanden, huldreich auf ein Drittheil der festgesetzten Zeit gemildert.

Bremen, d. 11. März. Durch die gefängliche Einziehung eines Frauenzimmers, welches in den Ver-

dacht der Giftmischerei gerathen war, ist unsere Stadt seit einigen Tagen in lebhaftere Aufregung versetzt. Es verbreiten sich darüber die seltsamsten Gerüchte, mit welchen man eine Menge ungewöhnlicher Todesfälle von Personen, welche mit ihr in nähere Berührung gekommen waren, zusammen stellt.

Koburg, d. 8. März. Durch eine Bekanntmachung herzogl. Landes-Regierung werden die Rittergutsbesitzer, die Mitglieder des hiesigen Magistrats und die Wahlmänner der Bürgerschaft unserer Stadt auf den 14., 16. und 17. April berufen, um die Wahlen der Deputirten und Stellvertreter zu der neuen Ständeversammlung vorzunehmen, welche nach dem Beschlusse des durchlauchtigsten Herzogs berufen werden soll.

Stuttgart, d. 14. März. J. M. die Königin wurde am 10. d. von den Masern befallen, nachdem sich einige Tage vorher die gewöhnlichen Catarrh-Erscheinungen eingestellt hatten. Gestern hat sich bei S. Maj. dem Könige ebenfalls der Masern-Ausschlag gezeigt.

Vom Main. Am 7. März, Morgens, wurde der großherzogl. hessischen Zollstätte in Offenbach der Befehl ertheilt, von 8 Uhr an sämtliche Eingangsgebühren für ausländische Erzeugnisse, nach dem ihr schon einige Tage früher zugestellten preussischen Tarif zu erheben.

Lübeck, d. 14. März. Im Anfange Aprils wird die Dampf-Schiffahrt zwischen Kopenhagen und hier wieder beginnen. Auch wird, sicherm Vernehmen nach, vom Anfange des Mai-Monats an, das so sehr gefühlte Bedürfnis einer schnellen Verbindung des westlichen Europa's mit der Hauptstadt des großen russischen Reichs durch die regelmäßige Fahrt eines sehr schönen englischen Dampf-Schiffes zwischen Lübeck und St. Petersburg befriedigt werden, welches sowohl Reisende als Güter in vier bis fünf Tagen auf die sicherste und angenehmste Weise hin und zurück bringen wird.

Einem Schreiben aus Braunschweig vom 6. März in der Allg. Zeit. zufolge, hat sich die dortige Regierung durch das Verfahren der Hannoverschen veranlaßt gefunden, dem durchlaucht. deutschen Bunde eine Klage übergeben zu lassen, unter anderm betreffend die Anstellung des Geh. Rath's v. Schmidt-Phiseldack in hannöv. Diensten.

#### Rußland.

St. Petersburg, d. 8. März. Die Besorgnisse, welche die Erneuerung der Feindseligkeiten gegen Persien erregt hatte, scheinen als beseitigt betrachtet werden zu können; da nach den neuesten Nachrichten der Schah von Persien, in Folge des von dem

General Paskewitsch angeordneten Vorrückens der russischen Truppen, seine Bereitwilligkeit zur Annahme des Friedens-tractats zu erkennen gegeben haben soll. — Demzufolge sollen die an Rußland zu zahlenden Kontributions-Gelder bereits abgesendet seyn, und Abbas-Mirza den Auftrag erhalten haben, sofort zur Vollziehung des Friedens-tractats zu schreiten.

Warschau, d. 3. März. Es soll in der Kapelle des hiesigen Kapuzinerklosters dem berühmten polnischen Könige Johann Sobieski, welcher vorzüglich zur Befreiung Wiens von dem türkischen Belagerungsheere im Jahre 1683 mitwirkte, ein Denkmal errichtet werden. Se. Maj. der Kaiser haben zu diesem Behufe sowohl eine Unterstützung aus öffentlichen Fonds, als die Erlaubniß zur Veranstaltung einer Kollekte huldreich bewilligt.

### Stadt und Republik Polen.

Krakau, d. 2. März. Nachdem den Allerdurchlauchtigsten Monarchen und Protectoren (K. von Oesterreich, K. von Rußland und K. von Preußen) der freien Stadt Krakau und deren Gebiets im geeigneten Wege vorgestellt worden: daß die Verhandlungen der letzten December-Versammlung nicht in Uebereinstimmung mit der, von Allerhöchstdiesen Monarchen dem Freistaate ertheilten Verfassung erfolgt sind; so haben Allerhöchst dieselben zu bestimmen und durch ihre Residenten dem Senate des Freistaates zu eröffnen geruhet: Daß Sie alle Verhandlungen des erwähnten Reichstages für gesetzwidrig und nicht geschehen, den vorigen Zustand der Dinge, wie er vor Eröffnung der letzten Repräsentanten-Versammlung gewesen, als wiederhergestellt, und die obere Leitung des Senats, als in den Händen des Hrn. Stanislaus Grafen v. Wodzicki befindlich, betrachten wollten, bis daß die weitem, auf die Verfassung gegründeten Anordnungen erfolgen würden. Dieser Allerhöchsten Bestimmung gemäß hat der Senat sofort die vorige Ordnung wiederhergestellt und demnach den Hrn. Stanislaus Grafen v. Wodzicki zur Wiederannahme der Leitung der Angelegenheiten des Freistaats einladen lassen. Derselbe hat auch, in schuldiger Befolgung des Willens der Allerhöchsten Protectoren, dieser Einladung Genüge geleistet und sich wiederum am 27. Februar an die Spitze des Senats als Präsident desselben gestellt.

### Türkei.

Bucharest, d. 27. Febr. Seit den letzten 14 Tagen nehmen, in Folge von Briefen von der Moldauer Gränze, die Besorgnisse vor einem russischen Einmarsche in die Fürstenthümer sehr überhand. Von der Donauseite vernimmt man ebenfalls nichts Tröstliches; die türkische Armee verstärkt sich täglich.

Triest, d. 29. Febr. Alle Griechen, welche der

Seeräuberei angeklagt, sich in den Gefängnissen von Napoli di Romania befanden, wurden auf Befehl des Präsidenten Capodistrias in Freiheit gesetzt, insofern sie sich nicht eines Mordes schuldig gemacht hatten. Auch diejenigen Griechen, welche wegen Seeraubs zu Malta gefangen waren, haben ihre Freiheit erhalten. Jedoch erließ der Präsident eine Proklamation, worin er alle Griechen auffordert, sich dieses schändlichen Gewerbes zu enthalten, da künftige Vergehungen dieser Art nach der ganzen Strenge der Gesetze bestraft werden würden. Man bemannte kleine Fahrzeuge, um in die entlegensten Buchten einzudringen, und die darin befindlichen Raubniederlagen zu zerstören. Von der Nothwendigkeit, die Bedürfnisse des Staats durch einen außerordentlichen Geldzufluß zu unterstützen, überzeugt, hielten der Präsident und die Regierung einmüthig die Eröffnung einer neuen Anleihe für zweckmäßig, zu deren Negotiirung in England Graf Viario Capodistrias, Bruder des Präsidenten, der in Korfu wohnt, ausersehen wurde, und die nöthigen Instruktionen erhalten soll. Die ipsariotische Brigg Hektor, welche den Präsidenten von Malta nach Aegina begleitet hat, soll mit einem Regierungskommissair nach Smyrna gefegelt seyn, um dem französischen Admiral Rigny Depeschen zu überbringen. — Es heißt hier, daß die Eskadren der verbündeten Mächte sich in einigen Wochen im Archipel sammeln werden, um zur Disposition ihrer Botschafter zu seyn, welche sich in Korfu mit neuen Beratungen beschäftigen sollen. — Die zu Konstantinopel verfolgten katholischen Armenier haben sich an ihre Vorsteher nach Venedig mit der Bitte gewendet, bei dem heiligen Stuhle Schritte zu ihrem Besten zu thun.

Scio, d. 7. Febr. Nach der Versicherung des Obersten Fabvier sind bei einem am 23. Jan. aus der dortigen Citabelle stattgehabten Ausfalle der Türken von 1000 derselben kaum 200 in das Fort wieder zurückgekehrt. Die Griechen sollen nur 40 Mann verloren haben.

Korfu, d. 16. Febr. Der Oberst-Lieutenant Rudsdell ist von seiner Reise nach England wieder nach diesem Sitze der Regierung der jonischen Inseln zurückgekehrt, und hat seine Funktionen als Sekretair des Lord Ober-Kommissairs, welche Sir Eduard Baynes einstweilen versehen hatte, wieder angetreten. Am 10. Februar Nachmittags ist der General Graf Guilleminot, königlich französischer Botschafter bei der ottomanischen Pforte, nachdem er die Quarantaine abgehalten, nebst seinem Gefolge hier ans Land gestiegen, und von den Batterien der Fregatte und der Forts mit einer Salve begrüßt worden. Der General-Major Woodford begab sich nebst dem Generalstabe und den Gallawagen nach dem Qua-

rantaine = Gebäude, vor welchem eine Ehrenwache, nebst einem Musik-Chor aufgestellt waren, um den Botschafter daselbst zu bewillkommen, und ihn nach dem für ihn zum Absteigequartier bestimmten St. Michaels- und St. Georgs-Palast zu führen, woselbst er von dem Lord Ober-Kommissair an der Treppe empfangen wurde.

Florenz, d. 3. März. Die Brigg-Golette, die der Vicekönig von Aegypten in Livorno bauen ließ, ist bereits fertig, und es wird nun an einem größern Schiffe für diesen Pascha sehr eifrig gearbeitet. Uebrigens hat man Briefe aus Alexandrien, nach welchen dort Alles ruhig war, eine Menge englische und französische Schiffe Ladungen einnehmen und der Pascha fortwährend allen Christen gleichen Schutz angebeihen läßt.

#### A m e r i k a.

La Guira, d. 4. Jan. Des spanischen Admirals Laborde Geschwader hat sich an der Küste von Cumana (in Columbia) gezeigt, wo jedoch alles auf seinen Empfang so gut vorbereitet war, daß er es für gerathen hielt, umzukehren.

Wir haben hier Nachrichten aus Bogota (Hauptstadt von Columbien) vom 22. December. Der Präsident Bolivar befand sich im besten Wohlseyn.

Die furchtbaren Verheerungen, welche das große Erdbeben vom 16. November angerichtet, werden noch lange in dem Andenken der Columbianer bleiben. In der Stadt Bogota, wo alle öffentlichen Gebäude und fast alle Häuser von mehr als einem Stock einstürzten, sind nur 6 Menschen umgekommen. Alles eilte auf die Märkte und flehte zur Gottheit um Gnade. Die Pfaffen suchten dem Volke einzureden, es sey ein Strafgericht Gottes, weil die Bischöfe dem Holländischen General-Konsul, der kürzlich im Duell geblieben, ein christliches Begräbniß gestattet hätten! An diesen Unscheulichkeiten nahm indessen die höhere Geistlichkeit nicht Antheil. Bolivar befand sich in einiger Entfernung von der Stadt in seinem Landhause; er eilte so gleich herbei, und sorgte für die Erhaltung der Ordnung. Seine Gegenwart gewährte Ruhe und Trost. — Ursache des Erdbebens war der Ausbruch des Vulkans Hueta oder Paramo de las Papas. Bis zum 21sten erfolgten noch mehrere Erdstöße.

### Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.** Der in der hiesigen Vorstadt Neumarkt und an dem, nach dem Dorfe Neuschau führenden Wege, in der Saalau belegene königliche Obst- und Grasgarten, der Herren-Garten genannt, welcher nach der Vermessung 13 Morgen 85,21 Quadrat-Ruthen Preussischen Maasses enthält, mit guten tragbaren Obstbäumen hinlänglich bestanden ist, und in welchem sich eine zweistöckige Baumgärtner-Wohnung nebst Hofraum und ein befriedigtes Gemüse-Gärtchen von etwa  $\frac{1}{2}$  Morgen befindet, und zu welcher noch der zu einer abgesonderten Einfahrt erforderliche Streif überwiesen werden wird, soll mit den dazu von den Amts-Einsassen zu leistenden Spann- und Handdiensten und zwar dergestalt zur Veräußerung gegen das Meistgebot gestellt werden, daß einmal die Baumgärtner-Wohnung nebst der erwähnten Zubehörung besonders, so wie der sodann noch verbleibende eigentliche Herren-Garten ebenfalls besonders, hiernächst aber das ganze Grundstück ohne Abtrennung eines Theils oder Zubehörs ausgedoten wird. Zur Annahme der Gebote ist ein Termin auf den 29. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Conferenzzimmer unseres Collegiums angesetzt, zu welchem erwerbsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Die nähere Beschreibung des zu verkaufenden Grundstücks, der Situations-Plan, die Veräußerungs-Bedingungen und die Taxen der Gebäude können 14 Tage vor dem Bietungs-Termine täglich in unserer Do-

mainen-Registratur in den gewöhnlichen Dienststunden, mit Ausnahme der Sonntage, eingesehen werden.

Merseburg, den 13. Febr. 1828.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

**Subhastations-Patent.** Das zu Garfena an der Halle-Magdeburgischen Chaussee unweit Cönnern belegene Kossathengut Nr. 3, dem Johann Andreas Ullsch gehörig, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Scheune, Ställen, Thorfahrt, Garten beim Hause, einer Pflaumen- und zwei Rüsterkabeln und  $27\frac{1}{2}$  Morgen Acker, ingleichen  $1\frac{1}{2}$  Morgen dabei befindlicher Wandelacker, nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 2664 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. taxirt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Zu diesem Behufe steht im Auftrage Königl. Wohlbl. Landgerichts zu Halle ein peremptorischer Bietungs-termin an hiesiger Gerichts-Amtsstelle auf

den 5. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr an, und werden besiz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, sich zu melden und ihre Gebote abzugeben, wonächst mit dem Zuschlage an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, verfahren werden wird. Die Kaufsbedingungen werden im Termine regulirt und bekannt gemacht

werden, dagegen die Taxe in der hiesigen Registratur jederzeit eingesehen werden kann.

Ebnern, den 15. Febr. 1828.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.  
H o f f m a n n.

Holzverkäufe. Montag, den 24sten d. M. früh 9 Uhr, sollen im hiesigen Königl. Bergholze, dicht hinter dem Forsthaufe, eine Quantität Eichen auf dem Stamme, und

Mittwoch, den 26sten d. M. früh 9 Uhr, im Schlage des Königl. Löbejüner Forstreviers, ebenfalls eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden; als wozu ich Käufer hiermit einlade.

Petersberg, den 17. März 1828.

Im Auftrag.

Der Oberförster Fromme.

Bekanntmachung. Es sind mir in der Nacht vom 16ten zum 17ten d. M. in meinem Garten hieselbst und an dem daran liegenden Ackerstücke 36 Stück schon tragbare Kirsch-, Apfel-, Birn- und Pflaumen-Bäume boshafterweise umgebrochen worden. Da mir an Entdeckung dieses Frevlers sehr gelegen, so biete ich demjenigen, der mir solchen namhaft macht, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, eine Belohnung von fünf Thalern.

Petersberg, d. 18. März 1828.

Der Oberförster Fromme.

Auktion. Mittwoch, den 26sten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr sollen auf dem hiesigen Königl. Wohlbl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk Halle wegen einiger Sterbefälle ein braunes Schreibe-Büreau, eine Pärtschbüchse, Jagdflinte, mehrere Kleidungsstücke, theologische Bücher und Hefte, auch ein Koffer und mehrere neue Kisten, meistbietend gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant verauktionirt werden.

Halle, den 18. März 1828.

R e h e, Actuarus.

Daß ich auch für das laufende Jahr zu jeder Zeit Versicherungen gegen Hagelschaden für die Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin annehme, und Formulare zu den Versicherungsanmeldungen à 2 Sgr., so wie Saatsregister und Verfassungsurkunden bei mir zu haben sind, zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle, den 6. März 1828.

A. Wolff Barnitson,

Agent der Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin.

Da wir unser Meubles-Magazin wieder vollständig, mit nur allen möglichen Tischler-Arbeiten versehen haben, so bitten wir ein in- und auswärtiges Publikum, uns mit dem schon längst geschenkten Zutrauen zu beeh-

ren, biweil wir zu möglichst billigen Preisen und guter dauerhafter Arbeit uns zu empfehlen suchen.

Halle, den 10. März 1828.

Der Verein des Meubles-Magazins;  
große Steinstraße Nro. 128.

Die Listen der 3ten Classe sind angekommen, und können bei uns nachgesehen werden. — Die Ziehung der 4ten Classe beginnt den 11. April, und muß die Erneuerung zu derselben, bis spätestens den 6. April erfolgen. — Kaufloose sind noch zu haben.

Lehmann. Kunde.

Von der Universitäts-Wittwen-Casse können sowohl jetzt, als fortwährend von Zeit zu Zeit, größere und kleinere Capitalia gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden. Diejenigen, welche dergleichen suchen, haben sich zunächst, jedoch ohne Unterhändler, an den Unterzeichneten zu wenden.

Halle, am 18. März 1828.

Leißring, Universitäts-Rendant.

Auktion. In dem Krügerschen Hause Nro. 318, Leipziger Straße alhier, soll

Sonnabends, den 22. März d. J.

und zwar Vormittags 10 Uhr, verschiedenes Acker- und Wirthschafts-Geräthe, als: Leiterwagen, Pflüge, Eggen, Walzen, Schippen, Gabeln und Pferdegeschirr etc.; dahingegen Nachmittags 2 Uhr mehreres andere Mobiliar, bestehend in Uhren, Gold- und Silberwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Steingut, Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücken, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln und anderm Hausgeräthe, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 11. März 1828.

Der Auctionator Holland.

Pfannenschmiede-Handwerkszeug-Auktion.

Sonnabends als den 29. März, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem in der Zapfenstraße sub Nro. 651 nahe an der Halle gelegenen Hause, sämtliches, dem Pfannenschmiede-Meister Hrn. Döbel zugehöriges Handwerkszeug, bestehend in einem Blasebalg, Schraubstöcke, einem Nietstock, Röhreneisen, großer Blechschere, großen und kleinen Hämmern, Feuerzangen, Schneideeisen u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung Veränderungshalber versteigert werden.

Halle, den 8. März 1828.

Der Auctionator Holland.

2000 Thlr. Preuß. Courant liegen zu Opiern zum Ausleihen bereit. Das Nähere erfährt man in Halle, Stroh Hof 2061, 2 Treppen hoch, täglich von 11 bis 2 Uhr.

Öffentliche Bekanntmachung. Zur anderweitigen Verpachtung der zu Michaelis d. J. pachtlos

werdenden 9 Morgen Acker, der Kirche in Trebitz, bei Eönnern, gehörig, steht Termin auf den 29. März in dasigem Gasthose an, wozu sich Pachtliebhaber einfinden können.

Poplitz und Eönnern, den 6. März 1828.

Königl. Pr. Kirchen-Inspection.

**Tapeten-Anzeige.** Daß ich in diesem Jahre eine neue Auswahl der allerneuesten Dessains von Tapeten und Borduren mit und ohne Glanz in allen Farben habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle, den 18. März 1828.

Fr. Kummer, Tapetenfabrikant,  
am Domplatz in der Mühlstraße No. 1041.

**Anzeige.** Einem geehrten Publico mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich auch den jetzt bevorstehenden Markt vor dem Steinhore allhier, mit kalten und warmen Speisen, vorzüglich guten Weinsorten, und andern kalten auch warmen Getränken aufzuwarten die Ehre haben werde. Mein Zelt befindet sich auf meinem gewöhnlichen Stande und ist mit meiner Firma und für diesmal mit zwei rothen Fähnchen bezeichnet. Meesse Bedienung und prompte Aufwartung werden, wie immer, meine einzigen Mittel seyn, mir den bisher so schätzenswerthen Beifall auch ferner zu erhalten.

Halle, den 18. März 1828.

Wilhelm Koch, Gastgeber.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich zu dem bevorstehenden, vor dem hiesigen Steinhore statt findenden Jahrmart, als den 27. und 28. März, in meinem mit roth und weißen Fahnen, wie auch mit meiner Firma bezeichneten Zelte, zum Frühstück frische Wurst von allen Sorten, wie auch den Mittag und Abend Braten und Karpfen mit polnischer Sauce, nebst kalten und warmen Getränken aller Art, haben werde, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

Ochse, Gastwirth.

**Lehrlingsgesuch.** Einen Knaben von guter Erziehung sucht zukünftige Ostern unter annehmliehen Bedingungen als Lehrling

der Goldarbeiter Carl Freyberg,  
hinter dem Rathhause No. 253.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Klempner-Profession zu erlernen, kann unter annehmliehen Bedingungen in die Lehre treten, bei

E. Düwert,  
in der Schmerstraße No. 477.

Ich bin Willens, mein zu Wallwitz belegenes Anspannergut, bestehend aus 4 Hufen dreiartigen Ackers, 4 Gärten, 2 Wiesen, 11 Holzkabeln, mit vollständigem Inventarium, welches überdies von Frohntagen und Dienstgelde frei ist, an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen, und habe ich dazu einen Termin auf

Montag, den 24. März d. J. Morgens um 9 Uhr in meinem Gute angesetzt, woselbst die Bedingungen den Kaufliebhabern vorher bekannt gemacht werden sollen.

Wallwitz, d. 18. März 1828.

Wilhelm Thürmer.

Einem Lehrling vom Lande sucht

der Tischlermeister Carl Letius,  
Männische Straße No. 542.

Bei mir stehen vier ganz gute, wenig gebrauchte, dreispännige Räder, nebst Achsen und Langbaum zu verkaufen.

Halle, den 18. März 1828.

Schmiedemeister Behre,  
am großen Berlin No. 334.

Es hat den größern Theil des Publicum befremdet, in den hiesigen Zeitungen Beurtheilungen der am 8ten März Statt gehabten Aufführung der Schöpfung von Haydn zu finden, da, so lange und oft auch Herr Musikdirector Naue hier Musikaufführungen veranstaltet hat, bisher aus Rücksicht darauf, daß bei allen hiesigen größern musicalischen Unternehmungen das Personale der Aufführenden der Mehrzahl nach aus Dilettanten besteht, sich jeder gern bescheidete, sein Urtheil darüber zurück zu halten und ein solches unerwarteteres öffentliches Aeußern über die sehr achtungswerthen Leistungen der Singacademie nach Aufführung des Requiem in einer auswärtigen Zeitung zum erstenmale erschien. Musicalische Recensionen in hiesigen Blättern zu finden, muß dem Publicum um so mehr auffallen, da es wohl weiß, daß hier außer einem Beamten höhern Ranges, der sich jedoch auf dergleichen Recensionen nicht einläßt, Niemand ist, der sich der zu einer zweckmäßigen Beurtheilung eines größern musicalischen Werks und dessen Aufführung wünschenswerthen Kenntnisse rühmen könnte. Die Anmaßung übrigens, über Kunstgegenstände aburtheilen zu wollen, so lange man nicht geprüfte Kenntnisse besitzt, möchte zu entschuldigen seyn, sofern sie nicht mit Bosartigkeit gepaart ist, weil das Schwätzen über Dinge, die man gar nicht oder doch nur ungenügend versteht, heut zu Tage wohl mehr, als es gut seyn dürfte, üblich ist. Aus diesem Grunde übergehen wir die im Schweitscheschen Kurier mitgetheilte Beurtheilung, bemerken dem Herrn Verfasser nur, daß zwischen dem Standpuncte, auf dem Jemand zu stehen glaubt, und dem, auf dem er wirklich steht, häufig ein wesentlicher Unterschied Statt findet, und wünschen ihm mit aller Herzlichkeit, daß er den Grad seiner musicalischen Fähigkeiten und Kenntnisse richtig erkennen, beherzigen und so lange er noch nicht tiefer in das Wesen der Kunst eingedrungen seyn wird, nicht wieder vorlaut seyn möge.

Anderß verhält es sich mit den beiden im Tiefstrunk'schen Kurier stehenden Recensionen, die, wie wir glauben, beide einen und denselben Verfasser haben. Der

Name Aethophilos, den er sich giebt, soll uns wahr- scheinlich veranlassen, seinen Bemerkungen vollen Glau- ben beizumessen; jedoch wir müssen gestehen, daß wir seiner Beurtheilung nicht die besten Beweggründe zu- schreiben können, da es erstens von selbst erhellt, daß es für die hiesigen Verhältnisse, weil in Halle ein für allemal keine erträgliche Musikaufführung ohne Hülfe der Dilettanten zu Stande kommen kann, ganz unpa- send ist, Musikfreunde, die zu einem Kunstgenusse des Publicums nach Kräften beizutragen sich ernstlich ange- legen seyn lassen, öffentlich zu nennen und zu beurthei- len, und zweitens diese Kritiken wirklich etwas zu hä- misch genannt werden dürften. Wir fühlen uns berech- tigt zu glauben, der Herr Recensent habe keine andere Absicht gehabt, als die, die hiesigen Dilettanten von der fernern Theilnahme an öffentlichen Musikaufführun- gen zurück zu schrecken und dadurch die Schwierigkeiten, welche sich bei den ohnehin so beschränkten Kunstmitteln dieser Stadt dergleichen Unternehmungen entgegenstellen, noch zu vermehren, ja vielleicht dem Herrn Musikdirector Maué, der bis jetzt diese Hindernisse mit der nöthigen Umsicht zu beseitigen und sich zur Ehre und uns zur Freu- de so manche sehr gelungene Musikaufführung hinzustel- len gewußt hat, unmöglich zu machen, sich ferner des öffentlichen Musikwesens in Halle anzunehmen, wozu er nach seiner Anstellung bei der Universität bekanntlich keine Verpflichtung hat. Der Herr Recensent verarge es uns deshalb nicht, wenn wir hier offen aussprechen, daß wir ihn keineswegs für einen Freund der Wahrheit halten.

Im Namen mehrerer Musikfreunde unter den Studirenden.

Neuhaus, Niesel, Engelhardt, John, Göroldt, Häuser, Höfeler, Lennius, Grabig, Schimpf, Schulze, Fulda, Deutschmann, Thiemann, Pechmann, Stange.

**Ackerguts Verkauf.** Veränderungshalber will ich mein mit ohngefähr 9 Wisp. Aussaat zu Weibitz zwis- schen Cönnern und Bernburg belegenes Ackergut, worauf 11 bis 13 Fuder Heu gebauet werden können, mit sämmtlichem Inventarium, aus freier Hand ver- kaufen. Liebhaber können täglich dasselbe in Augenschein nehmen, und bei mir das Nähere erfahren.

Weibitz, den 17. März 1828.

**N o t h e.**

So eben ist erschienen und bei mir zu haben:

Dinter's Schullehrerbibel, altes Testament  
4r Theil. 22½ Sgr.

Vom 1sten, 2ten und 3ten Theil des alten, so wie den 4 Theilen des neuen Testaments habe ich noch Exem- plare zum Subscriptionspreise vorräthig.

E. A. Kämmer, Buchhändler.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. März 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	88	87½	Pomm. Pfandbr.	4	102½	102½
Pr. Engl. Anl. 18	5	100½	100½	Rur = u. Nm. do.	4	103½	103½
do.	22	5	100½	Schlesische do.	4	104½	104
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	104½
Rm. Ob. m. l. C.	4	86½	86	Märkische do.	5	—	104½
Rm. Int. Sch. do	4	86	86	Ostpreuß. do.	5	103½	103½
Berl. Stadt-Ob.	5	102½	102½	rückst. C. d. Rm.	—	46½	46½
Königsb. do.	4	86	—	do. do. d. Nm.	—	46½	46½
Elbing. do.	5	98	—	Zinsch. d. Rm.	—	48	47½
Danz. do. in Th.	—	29	29	do. do. d. Nm.	—	48	47½
Westpr. Pfdb. A.	4	93½	—	Holl. vollw. D.	—	—	19½
dito B.	4	91	—	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Gr. = H. Pos. do.	4	97	96½	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	93½	—				

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 18. März.

Weizen	1 thl. 11 sgr. 3 pf.	bis	1 thl. 15 sgr. — pf.
Roggen	1 = 10 = — =	—	1 = 12 = 6 =
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 25 = — =
Hafer	— = 17 = 6 =	—	— = 20 = — =

Nordhausen, d. 15. März.

Weizen	1 thlr. 10 sgr. — pf.	bis	1 thlr. 14 sgr. — pf.
Roggen	1 = 6 = — =	—	1 = 10 = — =
Gerste	— = 26 = — =	—	— = 28 = — =
Hafer	— = 17 = — =	—	— = 18 = — =

Magdeburg, d. 14. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	56 thl.	Gerste	21½ thl.
Roggen	33½ =	Hafer	15½ =

Quedlinburg, den 15. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	32 thl.	Gerste	19 thl.
Roggen	31 =	Hafer	14 =

Nach Last und Mark Courant.

Hamburg, d. 14. März.

Weizen, Magdeb.	255 — 264 Mrk.
Anhalt. w.	285 — 300 =
Roggen, Mecklenb.	204 — 210 =
Gerste, Magdeb.	— — =
Hafer, Holstein.	90 — 108 =

## Fahrmärkte und Messen:

Den 24. März. Elbge. Dingelstädt. Brehna. Bleicherode. Bürgel. Lübbenau. Weissen. Jlimenau. 25. Arendsee. Cöchst. Weida. Nordhausen, Viehm. Darbesheim. Genthin. Helmstedt. Hettstädt. Jernitz. Lbbejün 2 Tage. Schloß, Heidrungen. Schleusingen. 26. Bismark. Wörlitz. 27. Bernburg. Halle 2 Tage. Hertzberg. Sandau. Leisnig. 28. Pretsch. 29. Kemberg.